



Die frühere irische Staatspräsidentin Mary Robinson hielt während der Eröffnungsveranstaltung des IFLA-Weltkongresses in Dublin eine Keynote über die Herausforderungen der Klimakrise. Foto: Corinna Haas

Hella Klausner

Endlich wieder »face-to-face«

Die internationale Bibliothekswelt trifft sich zum IFLA-Weltkongress in Dublin

Nach der zweijährigen pandemiebedingten Pause traf sich die Bibliothekswelt endlich wieder vor Ort zum 87. Weltkongress des internationalen Bibliotheksverbandes IFLA¹ (International Federation of Library Associations and Institutions). Vom 26. bis 29. Juli 2022 kamen mehr als 2 000 Delegierte aus 100 Ländern in der irischen Hauptstadt Dublin zusammen. Der Kongress unter der deutschen IFLA-Präsidentschaft von Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen und von 2021 bis 2023 Präsidentin der IFLA, stand unter dem Motto »Inspire, Engage, enable, connect«.

Das Programm war gefüllt mit den Arbeitstreffen der rund 50 Fachgruppen der IFLA, mit eindrucksvollen Keynotes, beispielsweise von der früheren irischen Staatspräsidentin Mary Robinson während der Eröffnungsveranstaltung, mit insgesamt 170 Posterpräsentationen, wovon sechs Poster Projekte und Ideen aus Deutschland vorstellten, mit Preisverleihungen und der Vorstellung aktueller Richtlinien und Grundsatzpapiere und mit einem reichhaltigen Vortrags- und Diskussionsprogramm. Die Themen Nachhaltigkeit, Open Access, Bibliothek und Demokratie, E-Books, Lobbyarbeit, Ukraine wurden

ebenso diskutiert wie die IFLA-Führungsstruktur. Am letzten Kongresstag öffneten die irischen Bibliotheken ihre Türen für die internationalen Gäste und präsentierten stolz eine vielfältige und attraktive Bibliothekslandschaft.

Mehr als 70 Teilnehmende aus Bibliotheken in Deutschland waren dabei – als Aktive in einem der IFLA-Gremien, als sogenannte »Newcomer«, als einer oder eine der insgesamt 19 Stipendiaten über BI-International. Gemeinsam mit rund 25 Personen aus der Schweiz und 5 Personen aus Österreich traf sich diese deutschsprachige Gruppe zum deutschsprachigen Caucus unter der Leitung des Generaldirektors der deutschen Nationalbibliothek Frank Scholze zum ersten Austausch. Die IFLA-Präsidentin und Vorsitzende des deutschen IFLA-Nationalkomitees Barbara Lison begrüßte neben all ihren Verpflichtungen als Präsidentin die deutschsprachige Teilnehmerschaft. Die Gruppe folgte der Einladung des Goethe-Instituts und der Deutschen Botschaft zu einem Empfang im zentral gelegenen Goethe-Institut.

So wurde an vier intensiven Tagen diskutiert, Neues entwickelt, gestritten. Es wurden Ideen und Themen ausgetauscht und Kontakte geknüpft. Und natürlich wurde auf dem Kongress

auch gefeiert: unter anderem die Green Library Awards, das neue IFLA/UNESCO Public Library Manifesto und die 25. IFLA-Kongressteilnahme von Helga Schwarz.

Einige Blitzlichter hier stellen verschiedene Perspektiven und Schwerpunkte deutscher Teilnehmenden vor – sie vereint die Freude, dass ein »realer« Austausch nach langer Pandemiepause möglich wurde – und die Hoffnung, den Austausch spätestens auf dem 88. Weltkongress 2023 Ende August in Rotterdam in den Niederlanden fortsetzen zu können.

1 <https://2022.ifla.org>

Ein Besuch im Gefängnis

Corinna Haas

Bibliothek am Deutschen Zentrum für Altersfragen, Berlin;
Mitglied des Ständigen Ausschusses der Sektion
»Library Services to People With Special Needs« (LSN);
Stipendiatin ASpB

Ich leite die Bibliothek am Deutschen Zentrum für Altersfragen in Berlin und konnte mit einem Stipendium der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken am WLIC teilnehmen. Als neues Mitglied der Sektion »Library Services to People With Special Needs« (LSN) hatte ich meine Kolleginnen und Kollegen bisher nur in Videokonferenzen erlebt. Einige nun auch persönlich zu treffen war nicht nur erfreulich, sondern hat auch unsere gemeinsame Arbeitsgrundlage sehr verbessert – und ich fühle mich jetzt wirklich als Teil des Teams.



In der sehr gut besuchten LSN-Session ging es um Prison Libraries, Gefängnisbibliotheken. Nach einer allgemeinen Einführung und Berichten über Gefängnisbibliotheken in Deutschland, Irland und Chile wurden die aktualisierten Richtlinien für Bibliotheksdienstleistungen für Gefangene vorgestellt. Sie werden bald veröffentlicht und stehen dann als Leitfaden für die Entwicklung nationaler Richtlinien für Gefängnisbibliotheken zur Verfügung.

Nach der Session besuchten wir die Bibliothek im Mountjoy Prison, dem Hauptgefängnis für Dublin und die umliegenden Counties. Dort versorgen drei Bibliothekarinnen mehrere Standorte in Dublin. Sie berichteten uns über räumliche und Personalprobleme, aber auch über die Aktivitäten, mit denen sie während der Corona-Pandemie nicht nur den Bibliotheksdienst aufrechterhalten, sondern auch Innovationen einführen konnten. Zum Abschied betonten sie, wie wichtig das IFLA-Netzwerk der Gefängnisbibliotheken für ihr Selbstverständnis und ihre Arbeit ist.

Meine persönlichen Highlights aus vielen, beeindruckenden Kongressbeiträgen herauszupicken ist schwer. Doch die Keynote Lecture der früheren irischen Staatspräsidentin Mary Robinson über Klimagerechtigkeit und die Rolle der Bibliotheken im Klimadiskurs zählt auf jeden Fall dazu.

Ideenreichtum in der Lobbyarbeit

Ulrike Kraß (Foto: Patrick Seeger/Stadt Freiburg)
Stadtbibliothek Freiburg;
Mitglied im Ständigen Ausschuss der IFLA Sektion
Öffentliche Bibliotheken

Um Bibliotheken weltweit bei ihrer Lobbyarbeit vor Ort zu unterstützen, erarbeitet IFLA kontinuierlich Richtlinien und Grundsatzserklärungen zum gesamten Spektrum der Bibliotheksarbeit. In Dublin wurde der internationalen Berufsöffentlichkeit das aktuell überarbeitete IFLA/UNESCO Manifest für Öffentliche Bibliotheken² vorgestellt. Das Manifest bildet einen universellen Bezugsrahmen für die gesellschaftspolitische Relevanz und Aufgabe Öffentlicher Bibliotheken. Es war beeindruckend miterleben, wie sich Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt auf dieser Basis engagiert und ideenreich über ihre Erfahrungen in der Lobbyarbeit auf lokaler Ebene austauschten.



2 <https://repository.ifla.org/handle/123456789/2006>

Führungskräfte in Bibliotheken weltweit unterstützen

Ute Engelkenmeier

Universitätsbibliothek Dortmund;
Vorsitzende Berufsverband Information Bibliothek (BIB);
Mitglied im Ständigen Ausschuss der IFLA Sektion MLAS
(Management of Library Associations)

Der IFLA-Weltkongress ermöglicht, mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern in Kontakt zu kommen, voneinander zu lernen, Netzwerke aufzubauen und kooperative Projekte über Landesgrenzen hinaus anzustoßen, um das Bibliothekswesen und letztlich den Zugang zu Informationen weltweit zu verbessern.



Die Sektion MLAS (Management of Library Associations) hat eine besondere Funktion innerhalb der IFLA. Als Sektion, die sich für die Interessen und das Management von Bibliotheksverbänden einsetzt, repräsentieren ihre Mitglieder die wichtigen Stimmen der Verbände. Sie fördern die internationale Verbandsarbeit und unterstützen damit die Ziele der IFLA. Aufgrund dieser besonderen Funktion, hat der Chair (Vorsitzende/-r) der MLAS einen Ex-Officio-Sitz im IFLA Governing Board. Die MLAS fördert die Special Interest Groups »New Professionals« und »Women, Information and Libraries«.

In Dublin wurden auf dem »business meeting«, der offenen Arbeitssitzung der MLAS, die bisherigen Tätigkeiten vorgestellt und die Planungen für die kommenden Jahre fortgeführt. Hervorzuheben ist zum einen die aktuelle Untersuchung, wie man



Das Convention Centre in Dublin, in dem der IFLA-Weltkongress stattfand, sticht mit seiner schrägen Architektur heraus. Direkt vor dem Convention Centre überspannt die Samuel Beckett Bridge den Fluss Liffey. Foto: Corinna Haas

die Wirkung von Lobbyarbeit messen kann, sowie die in Zusammenarbeit mit den New Professionals angebotene Webinar-Reihe³, um Führungskräfte in Bibliotheken weltweit zu unterstützen und die Vielfalt innerhalb des Berufsstandes zu fördern. Dies war auch ein Schwerpunkt in der von der MLAS organisierten »Open Session«. Vier junge Nachwuchskräfte aus verschiedenen Ländern (Mexiko, Polen, Ukraine, Deutschland) berichteten über Erfahrungen, Herausforderungen, Wege und Förderung von Führungskompetenzen. Mentoring, Coaching und vor allem eine offene Fehlerkultur, die es erlaubt, sich als junge Nachwuchskraft auszuprobieren, sind weltweit wichtige Faktoren.

3 Aufnahmen der MLAS/NPSIG Webinar-Reihe 2022:
<https://www.ifla.org/https-www-ifla-org-2022-webinar-series/>

Die Herzensprojekte präsentiert

Benjamin Scheffler

Kinder- und Jugendbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin;
 Mitglied im Ständigen Ausschuss der IFLA-Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken, Secretary

Ich bin seit 2018 in der IFLA engagiert, erst als Information Coordinator und jetzt als Secretary für die »Libraries for Children & Young Adults Section«. In diesem Jahr konnten 13 unserer Aktiven anreisen. Für alle Mitglieder ist ein Kongress die beste Gelegenheit, die Beziehungen und die Zusammenarbeit bei persönlichen Treffen, gemeinsamen Aktivitäten am Abend und unserem Section's Lunch zu vertiefen. Unsere erste Session drehte sich um die IFLA-Richtlinien für Kinder- und Jugendbibliotheken: »Engaging Youth Services Librarians: Enabling Collaborations to



Update the IFLA Guidelines for Library Services to Children aged 0-18«.⁴ Wir beginnen jetzt mit dem Prozess der Aktualisierung der Ausgabe von 2018. Von den 40 Teilnehmenden konnten wir viele Antworten und Anregungen sammeln. Die zweite Session, »Read, Play, Learn – Safely!«, präsentierte 80 Zuhörenden drei Herzensprojekte unserer Section:

1. Eine Vorschau auf die Ergebnisse der Safer Internet Day Survey 2022, eine internationale Befragung zu Internetangeboten und Internetsicherheit in Bibliotheken für Kinder und Jugendliche.
2. Noch einmal das Thema Guidelines: Die Richtlinien sind ein umfangreiches Papier, das im Deutschen 19 Seiten umfasst. Ein Flyer⁵ visualisiert die wichtigsten Inhalte in einer Infografik.
3. »The World Through Picture Books, 3rd edition«⁶: Diese Auswahl der jeweils zehn beliebtesten Bilderbücher eines Landes wird von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren getroffen. Die dritte Auflage wird Anfang 2023 veröffentlicht.

»Climate Action in Libraries: Creating a More Sustainable Future by Engaging and Inspiring Youth« war der Titel der dritten Session, die wir gemeinsam mit der Section »Environment, Sustainability and Libraries« (ENSULIB) durchgeführt haben. Sechs Kurzvorträge stellten Projekte von Dänemark bis Kenia vor, danach tauschten sich die circa 100 Teilnehmenden zu Angeboten für die verschiedenen Zielgruppen aus. Im Rahmenprogramm stachen die Officer's Reception, ein Empfang für die sogenannten »Officers« der Sektionen in der Bibliothek des Trinity College heraus, und der traditionelle Empfang für die deutschsprachigen Teilnehmenden im Goethe-Institut.

4 <https://repository.ifla.org/handle/123456789/239>

5 <https://repository.ifla.org/handle/123456789/1927>

6 <https://www.ifla.org/g/libraries-for-children-and-ya/the-world-through-picture-books/>

Offenheit und gegenseitiger Respekt

Johannes Gütling

Universitätsbibliothek Bamberg;
First-Timer; BII-Stipendiat

Fast drei Jahre nach meiner letzten Konferenzteilnahme durfte ich als BII-Stipendiat von der UB Bamberg nach Dublin reisen, um an der IFLA WLIC teilzunehmen. Bisher hatte ich ausschließlich deutsche bzw. bayerische Konferenzen besucht, so dass ich ein sogenannter »First-timer« und neugierig gespannt auf die Konferenz in Irland war.

Mit dabei war ein Plakat, auf dem ich eine kleine, in meiner Abteilung entwickelte Webanwendung präsentierte, mit der wir die Öffnungszeiten und die Zahl der verfügbaren Arbeitsplätze in unseren sechs Teilbibliotheken zentral verwalten und diese Informationen über verschiedene Informationskanäle (Webseite, Infodisplay, Raumbuchungssystem, zukünftig auch Google) ausspielen. Während der beiden Poster-Sessions sind interessante Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland entstanden, in denen ich unsere Softwarelösung näher erklären konnte. Der Austausch war durchweg positiv, nicht nur wegen der positiven Resonanz auf unsere Lösung, sondern auch weil es Anregungen gab, die wir in Bamberg in unsere zukünftige Softwareentwicklung einfließen lassen können.

Die Begegnungen mit Bibliothekaren aus aller Welt waren von Offenheit und einem gegenseitigen Respekt geprägt. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Möglichkeit zur Vernetzung mit Kollegen aus der eigenen Sprachgemeinschaft. Dies war beim sogenannten »German Caucus« und dem anschließenden Empfang im Dubliner Goethe-Institut erstaunlich leicht möglich. Der »Cultural Evening« in der Lexicon Library in Dún Laoghaire und ein Besuch der Maynooth University waren weitere Höhepunkte des vielseitigen Rahmenprogramms.

Erst während der Konferenz wurde mir wieder bewusst, wie viel Spaß der Austausch mit bisher fremden Kollegen sowie das Erfahren von neuen Entwicklungen in unserem Berufsfeld machen und wie viel Motivation sich daraus ziehen lässt. Ich hoffe sehr, dass Dublin nicht meine letzte Teilnahme an einer IFLA-Konferenz war.

Der Blick über den Tellerrand

Lisa Wohlfahrt (Foto: Susanne Diesner)

Hochschulbibliothek Robert Schumann, Hochschule Düsseldorf; Impulsstipendiatin

Für das BII-Impulsstipendium habe ich mich beworben, da ich immer schon einmal über den Tellerrand schauen und erfahren wollte, wie Bibliotheken im Ausland arbeiten. Der WLIC in Dublin erschien mir daher als die beste Gelegenheit, weil hier die gesamte internationale



Bibliothekswelt vertreten ist, man Einblicke in alle bibliothekarischen Themenfelder bekommt und auch viele Impulse für seine eigene Arbeit sammeln kann.

Meine Erwartungen haben sich vollkommen erfüllt: Inspirierende Vorträge, nette Gespräche, freundliche Gesichter an jeder Ecke und motivierende Ansprachen unter anderem bei der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung; alles war dabei. Die Kongresstage vergingen wie im Flug, da mein Programm sehr vollgepackt war und ich zugleich auch meinen Berichtspflichten Genüge tun musste: Als Stipendiatin hatte ich die Aufgabe, täglich über den Kongress im BII-Blog zu berichten. Ich war sehr beeindruckt, wie viele verschiedene Sessions, Workshops und Vorträge es gab und was die IFLA-Kolleginnen und -Kollegen alles auf die Beine gestellt haben. Zusätzlich durften wir noch einige interessante Bibliotheken in Belfast besichtigen, einem Treffen der deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen im Goethe-Institut Irland beiwohnen sowie einen »Cultural Evening« im Kulturhaus »dlr LexIcon« erleben (mit viel irischer Musik). Es war also ein rundum perfekter erster Kongressbesuch für mich und ich hoffe, dass ich mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die ich dort kennengelernt habe, in Kontakt bleiben werde.

Der Kongress hat mir gezeigt, dass es etliche Möglichkeiten gibt, Bibliotheken zu wundervollen Orten der Begegnung auszubauen, Nachhaltigkeit zu fördern und attraktive Angebote für Gruppen von Benutzerinnen und Benutzer zu schaffen. Am liebsten würde ich sofort neue Projekte in meiner Bibliothek starten. Das setzt aber voraus, einmal »out of the box« zu denken und zu versuchen, neue (Bibliotheks-)Wege zu gehen. Dies wird definitiv nicht mein letzter WLIC gewesen sein und ich empfehle allen Interessierten, im bibliothekarischen Berufsleben eine internationale Konferenz zu besuchen, da man so einen ganz neuen Blick auf seine Arbeit bekommt. Wer noch mehr erfahren möchte, findet meinen Blog auf der Seite des BII unter: <https://bi-international.de/author/gastautor-2/>

Ein strenger Blick auf den ökologischen Fußabdruck

Jacqueline Breidlid

Bundesgeschäftsstelle Deutscher Bibliotheksverband – Politische Lobbyarbeit
Mitglied im Ständigen Ausschuss der IFLA-Sektion ENSULIB (Environment, Sustainability, Libraries)

Diesen Sommer hatte ich die Freude, als Newcomer an der Weltkonferenz des Internationalen Bibliotheksverbands IFLA in Dublin teilzunehmen. Der Grund: Seit Sommer 2021 bin ich ein Mitglied der Sektion »Environment, Sustainability and Libraries« (ENSULIB) – also der Sektion der IFLA, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in Bibliotheken weltweit beschäftigt.

Highlight war für mich die Vergabe des »Green Library Awards«⁷, den die ENSULIB-Sektion an die jeweils beste »Grüne Bibliothek«⁸ und das beste »grüne Projekt« in Bibliotheken



vergift. Letzteres gewann die »Médiathèque de la Canopée la fontaine« mit ihren inklusiven Aktivitäten zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und ihrem Engagement für gehörlose Menschen. Neben dem spannenden Austausch mit den beiden engagierten Vertreterinnen der Bibliothek, war es für mich interessant zu sehen, wie erfolgreich die Bibliothek auch im Nachhinein den Preis für ihr eigenes Marketing nutzen konnte – eine Inspiration auch für Bibliotheken in Deutschland.

Ein weiteres Highlight war das persönliche Kennenlernen der ENSULIB-Kolleginnen. Die 20 Mitglieder sind verteilt über die ganze Welt – Italien, Frankreich, Polen, USA, China, Peru, Australien und viele weitere Länder. Bislang hatten wir uns nur in digitalen Video-Konferenzen gesehen – die Stimmung vor Ort hätte anders kaum sein können: Man plauderte, fiel sich ins Wort und schmiedete spontan Pläne für weitere Aktivitäten und Projekte. Ein besonders reger Austausch entstand zu den Aktivitäten der ENSULIB-Sektion in den sozialen Medien und so wurde während des gesamten Kongresses fleißig getwittert, gefacebooked und ge-»Instagramed«. Dies blieb nicht unbemerkt, denn die ENSULIB-Sektion wurde am Ende des Kongresses mit einem »Special Mention for Outstanding Communication« ausgezeichnet.

Bei aller Euphorie nach so einer pulsierenden Konferenz muss man gleichzeitig – und insbesondere als ENSULIB-Mitglied – natürlich einen strengen Blick auf den ökologischen Fußabdruck so einer Konferenz richten. Wird es in Zukunft notwendig sein, den Kongress jährlich vor Ort stattfinden zu lassen? Wer muss/darf dafür anreisen? Wie kann eine umweltfreundlichere Anreise (zum Beispiel per Zug) belohnt werden? Bei der ENSULIB-Sektion wird dies in jedem Fall ein Thema sein!

Weitere Informationen zu den Green Library Award-Gewinnern und die Shortlist: <https://www.ifla.org/news/7th-ifla-green-library-award-2022-results/>

7 <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award/>

8 https://www.ifla.org/ifla-publications/ensulib-newsletter/ifla-ensulib-newsletter_vol1_issue1/ensulibs-definitions/

Die Kriegs- und Krisenherde in Europa im Fokus

Hella Klauser (Foto: Annette Koroll)

Bundesgeschäftsstelle des dbv, Berlin – Internationale Kooperation;

Mitglied im Council der Regional Division Europe;

Mitglied im Ständigen Ausschuss der IFLA-Sektion MLAS (Management of Library Associations)

Mit der Neugliederung der IFLA-Struktur 2021 wurden sechs regionale Gruppen eingerichtet. In die europäische Gruppe wurden aus 20 europäischen Ländern 20 Vertretungen gewählt; wobei ich für Deutschland berufen wurde. Themen, die wir in diesem Gremium angehen, sind neben der Erfüllung



der Nachhaltigkeitsziele unter anderem die Lobbyarbeit von Bibliotheken auf europäischer Ebene, auf höchster Ebene wie der Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) und dem Internet Governance Forum (IGF). Dabei sind ein enger Austausch und Abgleich mit den Aktivitäten der vorhandenen Verbände auf europäischer Ebene von besonderem Belang. Auch ein engerer Austausch untereinander und mit den anderen regionalen Gruppen zu bestimmten Themen wurde verabredet. Dieses Gremium hatte für den Weltkongress in Dublin eine Veranstaltung vorbereitet, die die Kriegs- und Krisenherde in Europa und die Aufgabe und Rolle der Bibliotheken in diesen Regionen mit eindrucksvollen Vortragenden aus der Ukraine und aus Sarajewo thematisierte.

»Die Welt mit Bibliotheken ein kleines bisschen besser machen«

Christine Honold

Leitung Kinderbücherei Hassels, Stadtbüchereien Düsseldorf

Das Wesentlichste, was ich aus Dublin mitgebracht habe, ist die Motivation und Inspiration von sehr vielen hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen, die auf verschiedenste Arten die Welt mit Bibliotheken ein kleines bisschen besser machen wollen. Durch das BII-Nachwuchsstipendium konnte ich am IFLA-Kongress in Dublin teilnehmen. Toll war es, durch die anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten direkt schon erste vertraute Gesichter auf einem so großen internationalen Kongress zu haben. Die relevantesten Themen waren für mich Klimakrise, Diversität und Führung. Zur Klimakrise gab es in der Opening Ceremony eine ganz eindrucksvolle Rede von Mary Robinson, ehemalige Präsidentin von Irland und Professorin für Klimagerechtigkeit am Trinity College. Sie sprach drastisch zwei bleibende Optionen an – »collective action or collective suicide« – und dass, wenn Bibliotheksmitarbeitende mit ihren Bibliotheken Teil der kollektiven Aktion einer erfolgreichen Minimierung der Auswirkungen der Klimakrise sein wollen, wir unsere Bemühungen um ein Hundertfaches steigern müssen. Zu Diversität und Führung hatte ich die Chance, selbst etwas beizutragen in einer Session zu »Empowering Leadership and Diversity Worldwide«. In der Session ging es um Erfahrungen von Nachwuchsführungskräften, ihren Wünschen und Vorstellungen von Führung sowie die Verbindung und Notwendigkeit von Diversität und Führung. Das war im Vorfeld sehr aufregend, denn ich hatte mich zwar über die Anfrage gefreut, aber gleichzeitig auch einige Selbstzweifel, was ausgerechnet ich dazu beitragen könnte. Trotzdem habe ich bewusst entschieden, mich dieser Herausforderung zu stellen und auch diese Zweifel transparent zu machen – ich bin überzeugt davon, dass Offenheit, Ehrlichkeit und auch Verletzlichkeit fundamentale Teile einer Kultur sind, in denen Menschen sich befähigt fühlen zu führen. Ein schönes Resultat meines Vortrags waren die Rückmeldungen und Gespräche hinterher und auch einige Anfragen zu einer möglichen Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg.

